Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 8 (1922)

Heft: 18

Artikel: Jahresversammlung des Aarg. kathol. Erziehungsvereins

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-529303

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

aus. Es freut uns das doppelt, von einem so viel beschäftigten Manne zu wissen, daß er sich alle Mühe zum Gelingen des Kurses

genommen hat.

Bu unserer besonderen Freude beehrten uns während des Kurses mit ihrer Anwesenheit und teilweise auch mit Worten des Wohlwollens der gnädige Herr dischösliche Kommissar Dr. Segesser, Stistspropst, Luzern und die Vertreter der Stände Schwyz (Derr Erziehungsdirektor Bösch), Nidwalden (Herr Nationalrat von Matt), Luzern (Herr Erziehungsdirektor Ständerat Dr. Sigrist) und Zug (Perr Erziehungsdirektor B. Steiner). Das einmütige Zusammenswirken von Kirche, Staat und Schule fand damit im Großratssale ein verkleinertes, würdiges Abbild.

Der Berufsberatungsturs war also ernst und nicht ganz weihelos; denn während draußen die Sonne nicht recht durch die Wolken zu dringen vermochte, leuchtete drinnen im Luzerner Beratungssaal — welcher nicht im entserntesten mit dem "Janus"-Tempel in Genua zu vergleichen ist — hell zu allem Erdenschaffen das Licht katholischer Grundsälichkeit. Das ist nicht zu ver-

gessen!

Aber dazwischen konnte man auch recht gemütlich werden, wie es sich geziemt, wenn Freunde tagen. Wenn nun die zum "Abends hock" versammelte Gesellschaft leider auf die kinomatographische Vorführung der Berufsbilder verzichten mußte (was um so mehr zu bedauern ist, als uns dadurch wertvol-

les Anschaungsmaterial entzogen wurde!) so fand sie dafür einen humorvollen Ersat in der gelungenen Vorführung unserer urchigsten Landes-"Diaklete" — wollte sagen Dialekte — welches Vergnügen wir letten Endes dem autofratischen Vorgehen unseres Tafelpräsidenten herrn Brof. J. Troxler zu verdanken haben, welcher aber auch noch für anderweitige klingende und singende Unterhaltung gesorgt hatte. — Beim ge= meinsamen Mittageffen im Unionhotel am 2. Kurstage benutte Herr Kollege A. Elmiger, Zentralkassier und Präsident des kath. Lehrervereins Luzern, den Anlaß, um ein treffliches Wort des Dankes an Behör= den, Referenten und alle Mitwirkenden auszusprechen. Sa, wir haben Grunde, dantbar zu sein, nicht bloß um der finanziellen Erleichterungen willen, welche der Schweiz. kath. Volksverein und die hohen Regierungen von Luzern, Schwyz, Nidwalden, Zug und Wallis dem Kurse direkt oder indirekt zukommen ließen, sondern auch um des Wohlwollens willen, mit dem man uns überall und immer begegnet ist. Man betrachtete uns als Lehrer (nicht bloß als "nur" Lehrer), und wir werden demgemäß fernerhin arbeiten wie Lehrer: allzeit treu unserer Bflicht!

Anmerkung ber Schriftleitung. Diesem vorläufigen Stimmungsbild über ben vorzüglich verlaufenen Kurs werden, sobald Raum und Zeit es gestatten, ein=

gehendere Mitteilungen folgen.

Jahresversammlung des Alarg. kathol. Erziehungsvereins.

Ofterdienstag, den 18. April in Baden.

Diese war wieder ein Glanzpunkt katholischen Lebens im Nargau. Da war noch keine Rede von Abbau, wohl aber von Aufbau und moderner Arbeit an der Spize

modernfter Bestrebungen.

Zuerst kam unser "Katholisches Jusgendamt" zur Sprache, das mustergültig die Frage der Berufsberatung und Lehrsstellenvermittlung löst im katholischen Aarsgau. Auf den Berufsberatungskurs des Schweiz. kathol. Lehrervereins in Luzern am 26. und 27. April wurde besonders hinsgewiesen.

Dann kam die Frage der Phychanas Inse zur Behandlung, diese neue heikle pädagogische Strömung. H. Kektor Dr. P. Egger, Sarnen, beleuchtete dieses Ding in der ihm eigenen Art langsam, klar, lo= gifch und tam unter dem fpontanen Beifall der ganzen großen Börerschaft im allgemeinen zur Ablehnung dieses Danaergeschenks modernfter Badagogit. Brgl. "Schweizer-Schule" 1920, Psychanalyse und Pädagogik, von Dr. P. J. B. Egger Nr. 38, Seite 363 bis 366 und Nr. 40, Leiter; ebenfalls Volks= schule (Beilage "Schw.=Sch.") 1921, Psych= analyse — ein neues Zeitalter der Badagogit von Dr. Sch. Nr. 1 ff. Der ganze Vortrag erschien 1919 bei Louis Chrli, Sarnen, als Beilage zum Jahresbericht der Rant. Lehranstalt Sarnen 1918/19 unter dem Titel: Die Psychanalyse als Seelen= problem und Lebensrichtung.

Run kam das Geschäftliche. Einstimmig

wurde ohne weiteres der Jahresbeitrag von 2 auf 5 Fr. erhöht, damit das Jugendamt finanziert werden kann, und tropdem meldeten sich über 30 neue Mitglieder zu den 200 vorhandenen. Ebenso einstimmig murde der Vorstand bestätigt und erganzt durch herrn Bezirkelehrer Duffer, Mellingen, als Raffier. In der Kinofrage wurde auf Untrag von DD. Prälat Döbeli zuhanden un= ferer Fraktion in der Bundesversammlung eine Resolution gefaßt, mit den Grundzügen für ein rasch zu erlassendes eidg. Kinogeset, um die schwer demoralisierenden Wirkungen vieler Kinodarbietungen möglichst einzudämmen.

Am Nachmittag hielt Herr Prof. Dr. Aug. Küegg, Basel, bei atemloser Stille bes ganzen großen Festsaals einen herrlichen Bortrag über Dantes Göttliche Komöstie. Der Bortrag erschien soeben als Feuilleton bes "Basser Bolksblatt" in den Aprilnummern 1922 und zwar von Nr. 76 vom 30. März bis und mit Nr. 95 vom 23. April. Besondern Interessenten stehen diese Rummern allensalls kurz zur Verfügung bei Dr. Fuchs, Rheinselden. Der erweiterte

Vortrag erscheint voraussichtlich noch vor Weihnachten bei Herder, Freiburg.

An die Trauersamilie El. Frei in Einssiedeln wurde ein Beileidstelegramm beschlossen, und ein Danktelegramm an Herrn Lehrer Pel. Keller, Frauenseld, der die Berssammlung telegraphisch begrüßte. Freudig wurden in unserer Mitte begrüßt die Spizen des Katholischen Lehrervereins der Schweiz: Dr. Kantonalschulinspektor Maurer, Herr Pros. Troyler, Luzern, und Herr Lehrer Elmiger, Littau. Der Aargau arbeite vorsbildlich, wurde von diesen Herren erklärt.

Unsere Erziehungsvereinsversammlungen sind tatsächlich immer Glanzpunkte katholisichen Lebens im Aargau. Die gesamte hochw. Geistlichkeit, alle kathol. Lehrer und Lehrerinnen, die kathol. Studenten — die gesamte gebildete Welt des kathol. Kantonsteils ist da vertreten, um von den ausgesuchtesten Reserenten das Beste zu hören, was es jeweils gibt auf dem Gediet katholischer Erziehung, und um sich zu orientiesren in den aktuellsten pädagogischen Fragen. Da wird nicht abgebaut, sondern imsmer noch ausgebaut.

Aus dem Berichte über das zugerische Erziehungswesen.

Unlängst ift ber Bericht über bas Erziehungswesen bes Rantons Zug pro 1920 erschienen. Dehrere Umstände verursachten die arge Berspätung. Ein andermal soll er prompt zur Veröffentlichung gelangen; hoffen wir es!

Dem Bericht bes Primarfcul-Inspettors, hochw. Herrn Pfarrer Hausheer, entnehmen wir folgenbe Stellen.

Lettes Jahr murbe ermabnt, bag einzig bie Anabenoberschule Cham mit 63 Schülern bas gefetlich zuläffige Maximum überschritten babe. Es wurde durch Anftellung einer neuen Lehrfraft Ab. hilfe geschaffen, wodurch die einzelnen Rlaffen entlaftet murben; ein Fortidritt mar baber besonbers bei ber Oberschule unverfennbar. Daß die 1. Rlaffe Rnaben und Dabchen vereinigt und bafur eine weibliche Lehrfraft angeftellt wurde, verdient befonbere Ermahnung. Für bie Unterftufe eignet fich eine Behrerin auch fur Anaben gang gut. In ber Natur ber Frau ift es gelegen, mit bem kleinen Rinbe gu verfehren. Den Rinbern fallt bager ber Uebergang bon ber Rinderftube in die Schulftube nicht ichwer, wenn fie eine Behrerin treffen. Die Lehrerin hat etwas Mütterliches und barum finden fich die Rinder balb beimisch. Wir möchten baber bas Borgehen von Cham zur Nachahmung empfeb.

leber die Tätigfeit ber Auffichtsorgane lefen wir: Alle Schulen wurden von den fantonalen Beborben besucht. Intereffant ift die Tätigfeit ber Ortsbehörben. Die Bahl ber Schulbefuche bifferiert zwischen 0 und 22. Die erfte Rote verbient unstreitig die Schultommission von Unterageri. Richt nur ber Pfarrer, wie in ben Landgemeinben durchweg Brauch, auch Laien wagen fich hier in bie Schulftube hinein. Ehre, wem Ghre gebührt! Ein andermal fonnte vielleicht gur Abwechslung gejagt werden, welche Ortsbehorde am Schluß marfciert. Immer wieber werben Rlagen laut, über mange!hafte Aufficht außerhalb ber Schule. Unferer heutigen Jugend tut die Aufficht not. Es macht fich ein Zug geltenb, der nach Ungebundenheit und Zügellofigkeit ftrebt. Daber vielfach ein freches Benehmen unter der Jugend. Gin fast revolutionarer Geift, der die Autorität mißachtet, zieht langfam auch in bie Schuljugend ein. Es liegt das im Bug ber Zeit, wird man fagen. Begen biefen Geift muß entichieben getampft werden. Mit Polizei und Strafparagraphen wird man biesen Beift nicht ausrotten. Strenge foll angewendet werden, wo Bergeben vorliegen. Um auf die Jugend aber veredelnd einzuwirken, ift vor allem bas gute Beifpiel unferer Behrerichaft notig. Die Lehrerschaft muß zeigen, daß auch fie bie Autorität achtet, nicht nur die menschliche, fonbern vor allem auch die göttliche. Exempla trahunt, Beifpiele reigen bin!

Betr. das Absenzenwesen darf gefagt werben, daß die Behörden ihre Pflicht getan haben. Mit den meisten Schwierigkeiten hat immer noch